

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Epochen

Frühe Neuzeit

AUFSATZSAMMLUNG

- 14-4** ***Artium conjunctio*** : Kulturwissenschaft und Frühneuzeit-Forschung ; Aufsätze für Dieter Wuttke / hrsg. von Petra Schöner und Gert Hübner. - Baden-Baden : Koerner, 2013. - XII, 582 S. : Ill., Notenbeisp. ; 24 cm. - (Saecvla spiritalia : Sonderband ; 2). - Bibliographie (1951 - 2013) D. Wuttke S. 499 - 564. - ISBN 978-3-87320-497-3 : EUR 120.00
[**#3812**]

Der vorliegende umfangreiche Band ist die dritte Festschrift für den Bamberger Germanisten Dieter Wuttke,¹ der sich vor allem mit Mittelalter und Früher Neuzeit beschäftigt hat. Wuttke feierte im Januar 2010 seinen 80. Geburtstag, aus welchem Anlaß ein Symposium stattfand, das der Ursprung dieses Sammelbandes war. Der Titel soll die gegenseitige Bezogenheit von Künsten und Wissenschaften anzeigen, gemäß der von Wuttke apostrophierten Auffassung, daß Forschung sowohl wissenschaftlich, als auch künstlerisch vorzugehen habe (S. IX). Die Beschäftigung mit der Renaissance hatte ihm klar gemacht, daß es da keine „zwei Kulturen“ gab, von denen später C. P. Snow sprechen sollte.

Die achtzehn Beiträge des Bandes befassen sich mit teils sehr unterschiedlichen Themen meist aus dem frühneuzeitlichen Bereich, von denen hier einige kurz erwähnt werden sollen.² Ein gemeinsamer Nenner ist nicht so leicht erkennbar, so daß die Nutzer des Bandes wohl eher selektiv auf das Angebot des Bandes zugreifen werden. Der Kitzinger Historiker Klaus Arnold beschäftigt sich mit der Biographie des fränkischen Humanisten Sebastian von Rotenhan, auf den fast alle Kriterien zutreffen, die für deutsche Renaissance-Humanisten bestimmend sind. Volker Honemann schildert die Darstellung von böhmischer Ketzerei und der Pest im Werk des Breslauer

¹ Zuvor sind zum 60. bzw. 65. Geburtstag erschienen: ***Poesis et pictura*** : Studien zum Verhältnis von Text und Bild in Handschriften und alten Drucken ; Festschrift für Dieter Wuttke zum 60. Geburtstag / hrsg. von Stephan Füssel und Joachim Knappe. - Baden-Baden : Koerner, 1989. - VII, 381 S. : Ill. ; 24 cm. - (Saecvla spiritalia : Sonderband ; [1]). - ISBN 3-87320-499-1. - Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/01/13/23/01132379_toc.pdf - ***Artibus*** : Kulturwissenschaft und deutsche Philologie des Mittelalters und der frühen Neuzeit ; Festschrift für Dieter Wuttke zum 65. Geburtstag / hrsg. von Stephan Füssel ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 1994. - 318 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-447-03617-6. - Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/03/22/83/03228313_toc.pdf

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1043289933/04>

Stadtschreibers Peter Eschenloer mit Bezug auf eine Breslauer Handschrift, von der auch eine Seite als Faksimile abgebildet ist.

Verschiedene Beiträge sind Fragen der Bildlichkeit und der Bildrhetorik gewidmet, so etwa ein Aufsatz von Peter Thiergen oder einer von Joachim Knappe. Bei Knappe findet sich auch eine Diskussion der berühmten Pathosformeln Aby Warburgs, über den Claudia Wedepohl einen weiteren Beitrag beigesteuert hat, in dem es nicht zuletzt um die Debatte geht, welchen Wert und welche Zuverlässigkeit Kopien aus kunstgeschichtlicher Sicht haben.

Ein Beitrag von Klaus Döring und Eckart Schäfer bietet die zweisprachige Edition (S. 76 - 95) einer nachlutherischen anonymen Prosainvektive, die in klassischem Griechisch abgefaßt wurde und sich als Dokument einer Krise lesen läßt. Dazu kommen Aufsätze, die sich mit lateinischen Gedichten auf Rubens befassen (Reinhold Gleis) oder Dürers Stilwechsel um 1519 analysieren (Robert Suckale), mit dem Ergebnis, daß die Reformation bei Dürer einen „Gesinnungswandel“ beförderte, der hin „zu Strenge und Einfachheit, größerer Bibeltreue und Abstreifung alles Überflüssigen“ führte. Dürer habe gleichermaßen Wert gelegt auf eine Reinigung der Kirche wie auf eine „Neuformierung der Kunst gemäß den Prinzipien der Wissenschaft“ (S. 267).

Nicht zu den frühneuzeitlichen Beiträgen gehört ein reich illustrierter Aufsatz über den Karikaturisten Erich Neumann anhand eines Zeitschriftentitelblattes (Peter Springer). Für den Historiker wie den Literaturwissenschaftler gleichermaßen interessant und anregend ist der Aufsatz des Mittelalterhistorikers Otto Gerhard Oexle über das Verhältnis von Roman und Geschichtsschreibung, der in einem theoretisch informierten Durchgang Stationen des historischen Romans nachzeichnet und auch die gattungstheoretisch interessante Thematik aufwirft, daß Gegenwartsromane im weiteren Verlauf der Zeit zu historischen Romanen werden (S. 448, was aber natürlich zugleich eine Zurückweisung von Walter Scotts Romankonzeption bedeutet). Oexle erwähnt natürlich auch Victor Hugos *Notre Dame de Paris*, ein Roman, von dem auch der nächste Beitrag von Reinhard Wunderlich ausgeht, der diesen sicher für manchen überraschend als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer „urbanen Religionspädagogik“ verwendet. Gott, Raum, Welt, Stadt, Mensch – um diese Konzepte geht es hier, durchaus eine spannende Perspektive!

Als letzter Beitrag, der etwas aus dem sonstigen Themenkreis herausfällt, sei Wulf Segebrechts interessanter Aufsatz zu einem Gedichtband von Günter Grass erwähnt, der den Blick auf ein sonst eher vernachlässigtes Gebiet des künstlerischen Schaffens von Grass lenkt (seine dürftige politische Lyrik der letzten Jahre animiert auch eher nicht dazu, Grass als Lyriker besondere Aufmerksamkeit zu schenken). Hier überrascht Grass damit, daß er sich in seinen Gedichten des besprochenen Bandes intensiv mit dem Phänomen des Tanzens befaßt – was aber biographisch nachvollziehbar ist, weil Grass selbst als leidenschaftlicher Tänzer gilt.

Der für Literaturwissenschaftler, Kunsthistoriker und Frühneuzeithistoriker lesenswerte Band enthält, wie es sich für eine ordentliche Festschrift gehört, eine Bibliographie der Schriften des Jubilars von 1951 bis 2013 (S. 499 -

564), die beeindruckend genug ist, aber nicht eine Reihe weiterer kurzer Rezensionen und Anzeigen in verschiedenen Referate-Organen enthält. Nützlich ist auch eine Liste der betreuten oder mitbetreuten Dissertationen und Habilitationen (dann sieht man nämlich gleich, daß eine ganze Reihe seiner Promovenden auch Beiträge zur Festschrift geliefert haben). Dazu kommen Verzeichnisse der Abkürzungen und der Abbildungen, aber kein Personenregister.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz395198224rez-1.pdf>